

IMPLANTATION DES CRT-D GALLANT™ HF MERKBLATT

Abbott ist Vorreiter in der Entwicklung von medizinischen Lösungen, die ärztliche Vorgehensweisen weltweit verändern, und hat es sich zum Ziel gesetzt, das Leben möglichst vieler Erkrankter dauerhaft zu verbessern und ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. So auch bei Menschen mit Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen.

WAS IST EINE HERZINSUFFIZIENZ?

Nimmt die Leistungsfähigkeit des Herzens ab, sprechen Mediziner von einer Herzinsuffizienz, einer Herzschwäche, englisch Heart Failure oder kurz HF. Dabei wird der Körper nicht mehr ausreichend mit Blut und dadurch auch mit zu wenig Sauerstoff versorgt. In der Folge ist der menschliche Organismus weniger leistungsfähig, was lebensbedrohlich werden kann. Nicht bei allen Betroffenen äußert sich die Krankheit auf die gleiche Weise: Während sie sich manchmal über Jahre hinweg versteckt entwickelt, zeigen sich in anderen Fällen deutliche Symptome wie Atemnot, Leistungseinschränkung oder sogar Wassereinlagerungen in den Beinen und der Lunge. Viele Patienten mit einer schweren Herzinsuffizienz leiden auch an Herzrhythmusstörungen, einer sogenannten Arrhythmie. Dass beide Erkrankungen oftmals gemeinsam auftreten, ist der Anatomie des Pumpmuskels geschuldet: Wird die Ursache einer Insuffizienz nicht behoben, weiten sich mit der Zeit die Herzkammern, um das gepumpte Blutvolumen zu vergrößern. Dies kann für den Herzrhythmus zur Folge haben, dass sich das Organ seinen Takt sozusagen selbst vorgibt, denn die notwendigen Nervenimpulse, die das Herz zur Kontraktion anregen, entstehen im Organ selbst. Durch die Veränderungen im Zuge einer Herzinsuffizienz kann es zu einer Störung der Nervenleitfähigkeit kommen und das Herz gerät aus dem Takt. Schlägt dieses zu schnell, entsteht eine sogenannte ventrikuläre Tachykardie, die in einigen Fällen in ein lebensgefährliches Kammerflimmern übergehen kann. In diesem Fall wird bei geeigneten Patienten ein spezielles Implantat, ein sogenannter CRT-D, eingesetzt.

WAS IST EIN CRT-D?

Ein CRT-D ist eine Kombination aus der kardialen Resynchronisationstherapie (CRT) und einem Elektroschockgerät, dem sogenannten implantierbaren Kardioverter-Defibrillator (ICD). Dabei werden die Vorteile der beiden implantierbaren Therapiesysteme verbunden: Das CRT-Gerät synchronisiert und stabilisiert die Arbeit der beiden unteren Herzkammern. Das Elektroschockgerät (Defibrillator) kontrolliert den Herzrhythmus und reagiert bei gefährlichen Rhythmusstörungen sofort, indem es einen lebensrettenden Schock abgibt. Dadurch kann in vielen Fällen ein plötzlicher Herztod verhindert werden.

WIE WIRD EIN CRT-D IMPLANTIERT?

In der Regel wird ein CRT-D-System kurzstationär und unter Vollnarkose implantiert. Im Rahmen des Eingriffs wird die Haut an der linken Brustseite unter dem Schlüsselbein durch einen kleinen Schnitt eröffnet und das System eingesetzt. Meist schließen die Spezialisten drei Elektroden an den CRT-D an: Hierbei handelt es sich um dünne, isolierte Drähte, die sich über eine Vene in der Nähe des Schlüsselbeins bis in den rechten Vorhof und die rechte Herzkammer vorschleichen lassen. Die linke Herzkammer wird über eine Herzkranzvene an der Außenseite des Herzens stimuliert. Dazu schiebt der Kardiologe die Elektrode bis in die Herzkranzvene und platziert sie dort. Sind die Elektroden richtig positioniert, verbindet der Mediziner diese mit dem CRT-D-Implantat und testet, ob das System korrekt funktioniert. Im Anschluss wird die Hauttasche mit einer Naht verschlossen und der Patient kann nach kurzer Zeit das Krankenhaus wieder verlassen.

WELCHE VORTEILE BIETET DER CRT-D GALLANT™ HF?

Beim CRT-D Gallant™ HF von Abbott handelt es sich um ein implantierbares Therapiesystem, das den heutigen Anforderungen der technischen Entwicklung gerecht wird. So verfügt das System etwa über integrierte Smartphone-Konnektivität, die eine kontinuierliche Einbeziehung des Patienten per Telemedizin ermöglicht, sodass sich Probleme früher erkennen und behandeln lassen. Hierzu informiert die von den Patienten heruntergeladene myMerlinPulse App die behandelnde Klinik täglich über den aktuellen Status. Doch auch über die Datenübermittlung hinaus bietet die App zahlreiche Möglichkeiten. So können Patienten den Batterieladestand des Geräts prüfen, bereits stattgefundene Datenübertragungen aufrufen und auf Unterstützung bei der Funktionsweise zugreifen. Auf diese Weise werden die Nutzer kontinuierlich in die Therapie eingebunden, was zu einer größeren Bereitschaft beim aktiven Mitwirken an therapeutischen Maßnahmen und einer erhöhten Lebensqualität beitragen kann.



MEDIENKONTAKT

Astrid Tinnemans
Head of Public Affairs Germany

Abbott GmbH
Max-Planck-Ring 2
65205 Wiesbaden

Mobile +49 173 9542375
astrid.tinnemans@abbott.com